

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur *Johann Michew,*
Wien, I., Neues Rathaus.

25. Jahrgang, Wien, Dienstag, den 19. August, Nr. 334.

Erweiterung von Zillingdorf. Zum Zwecke der Ausbeutung des der Braunkohlen-Bergbau-Gewerkschaft Zillingdorf gehörenden Freischurfgebietes einerseits, andererseits durch die zu gewärtigenden Sozialisierungsvorschriften über die Kohlenengewinnung veranlasst, beabsichtigt die Gewerkschaft neue Grubenmasse anzusprechen und ist daher genötigt, Bohrungen vorzunehmen, auf Grund deren Ergebnisse die Grubenmasse seitens der Bergbehörde verliehen werden. Die Direktion will nun, wie StR. Schmid in der letzten ^{Stadtrats-}Sitzung berichtete, um ein allgemeines Bild über die Lagerung der Kohlenflöze und ihrer Freischurfgebiete zu erhalten und diese beabsichtigten Bohrungen richtig anzusetzen und dadurch überflüssige Bohrungen vermeiden zu können, ein neues Verfahren in Anwendung bringen, welches sowohl in Ungarn, als in Deutschland in den letzten Jahren des öfteren und mit sehr gutem Erfolge angewendet wurde. Dieses Verfahren besteht darin, mittelst eines Apparates, Schwerwage genannt, Richtung und Lage von Schichten des Bodens zu ermitteln, deren Dichte von den übrigen Bodenarten erheblich abweicht, wie das ja bei der Braunkohle der Fall ist. Die Direktion hat sich mit dem Vorstande der Lehrkanzel für höhere Geodäsie an der technischen Hochschule in Wien, Hofrat Dr. Richard Schumann, welchem derzeit ein solcher Apparat zur Verfügung gestellt ist, und welcher beabsichtigt, eine grössere Arbeit damit durchzuführen, zu welchem Zwecke ihm seitens des Staatsamtes für Handel und Gewerbe, Industrie und Bauten, sowie von der Akademie der Wissenschaften Subventionen zugesagt wurden, ins Einvernehmen gesetzt, damit diese Arbeiten auf dem Freischurfgebiete der Gewerkschaft in Zillingdorf durchgeführt und das Ergebnis, abgesehen von dessen wissenschaftlicher Verwertung, in der Form eines Lagerplanes des Kohlenflözes der Direktion zur freien Verfügung überlassen wird. Hofrat Schumann hat sich hiezu bereit erklärt, doch müsste die Gemeinde Wien, da der Umfang dieser Arbeiten einen grösseren Kostenbetrag, als die vorhandenen Subventionen decken können, erheischt, die Mehrkosten beisteuern. Die Gesamtkosten dieser Vermessungsarbeiten dürften einen Betrag von 55.000 K. erreichen, wovon durch die erwähnten Zuschüsse 10.000 K. gedeckt erscheinen. Ein weiterer Betrag von ungefähr 10.000 K. würde dadurch gedeckt, dass ein Teil der erforderlichen Geräte, Werkzeuge, etc. seitens der Werksleitung in Zillingdorf leihweise dem Leiter der Vermessung zur Verfügung gestellt werden, sodass die Anschaffung dieser Geräte entfallen könnte. Die Gewerkschaft hätte sonach noch eine Aufwendung von 35.000 K. für Gehälter, Löhne, Verpflegung, etc. zu leisten. Ueber Antrag des Referenten wurde dieser Betrag genehmigt.

Aus dem Stadtrate. StR. Weigl berichtete in der letzten Stadtratsitzung über die Vergebung von 200 Koprophor-Wechselgefässe an die Firma Alexander Hartwich um den Betrag von 59.000 K.

Freiplätze. An der Musikschule Ludwig Liebling in Wien, 9., Währingerstrasse 46, werden vom Schuljahr 1919/20 angefangen fünf halbe Freiplätze für Söhne und Töchter von städtischen Beamten, Amts- und Schuldienern verliehen. Bewerber um diese Plätze haben ihre Gesuche unter genauer Angabe des gewählten Lehrfaches bis längstens 15. September 1919 an die Schulleitung einzusenden.

Abgabe von Kipflerkartoffel. Am Donnerstag werden auf den Märkten des IV., XIV., XVI., XVIII., XX. und XXI. Bezirkes Kipflerkartoffeln und zwar $\frac{1}{2}$ kg pro Kopf zum Preise von K 6.96 für das Kilo abgegeben. Die Abgabe erfolgt ausserhalb des Rahmens der Rayonierung gegen Durchlochung der Ziffer „W“ am unteren Rande der gelben oder lila Mehlbezugskarte. Der hohe Abgabepreis erklärt sich daraus, dass der Produzentenhöchstpreis für Kipflerkartoffeln das dreifache des Höchstpreises für runde Kartoffeln beträgt.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Wien, 18. August 1919.

Abends.

Löbliche Redaktion!

In der ersten Notiz über die Brennholzversorgung ist folgender Satz gänzlich zu streichen, da er durch die heutige Sitzung der Landesregierung überholt ist:

„denn sind durch die Beschaffung der neuen Landesholzstelle insofern Schwierigkeiten entstanden...

bis... und den freien Ankauf durch die Gemeinde Wien förmlich hindert“
